

Deeskalation

- Umgang mit aggressivem Verhalten in der Sozialen Arbeit -

In diesem Kurs werden die verschiedenen Phasen der Deeskalation vorgestellt. Hierbei geht es zum einen darum, eine Sensibilität für das eigene Arbeitsumfeld, sowie die Ursachen und Beweggründe für die Entstehung von aggressivem Verhalten herzustellen und das eigene Interpretationsmuster zu überdenken.

Es wird eine verbale Technik zur Deeskalation in hoch angespannten Situationen vermittelt, die es den Teilnehmer*innen ermöglicht, sicher und handlungsfähig durch diese Situationen zu navigieren und professionell handelnd das Klientel zu unterstützen.

Ergänzend wird auf Klient*innen schonende Flucht- und Abwehrtechniken eingegangen, um das Gefühl der Sicherheit und Souveränität in hoch angespannten Situationen zu verstärken. Abschließend wird auf die professionelle Nachbereitung von Vorfällen in Einrichtung, zur Vermeidung erneuter Ereignisse, eingegangen.

Kursleistung:

- - Teilnahme an beiden Kurstagen
- - aktive Beteiligung an Rollenspielen (Tag 2) und Gruppenarbeiten (Tag 1+2)

Literaturempfehlungen und Quellenverzeichnis:

Wesuls R., Heinzmann T., Brinker L., Professionelles Deeskalationmanagement (ProDeMa), 13.Auflage. Unfallkasse Baden-Württemberg 2017

Rosenberg, Marshall B., Gewaltfreie Kommunikation, Eine Sprache des Lebens, 12.überarbeitete und ergänzte Auflage. Junfermann Verlag, Paderborn 2016

Büscher, W., Zechert, C., Gewalt und Gewaltminderung in der Psychiatrie der Zukunft, Verlag die Brücke. Neumünster 2001

Fürntratt, E., Angst und instrumentelle Aggression. Weinheim: Beltz, 1974 Richter, D., Patientenübergriffe auf Mitarbeiter der Psychiatrie. Häufigkeit, Folgen, Präventionsmöglichkeiten. Lambertus Verlag, Freiburg 1999

Marcus Meerkötter (Magister Pädagogik) und **Tommy Parth** (vgl. Bachelor Soziale Arbeit 03.2025)